



Aktien Osteuropa

Warum in Zentral- und Osteuropa investieren?

Die Entstehung neuer Wachstumsmärkte

Die Staaten Zentral- und Osteuropas (Russland, Türkei, Ungarn, Polen, Tschechische Republik, Estland, Kroatien, Ukraine, Bulgarien, ...) bilden in Summe einen Wirtschaftsraum mit mehr als 300 Millionen Einwohnern. Die Wachstumsaussichten der Volkswirtschaften in dieser Region sind höher einzuschätzen als das Durchschnittswachstum im Rest der Welt. Überdies sprechen folgende weitere Faktoren für ein verstärktes Wachstum in diesem Raum:

- ein großes Reservoir an jungen, qualifizierten und zudem relativ günstigen Arbeitskräften,
- spürbare Fortschritte bezüglich der Schaffung und Verfestigung rechtlicher Rahmenbedingungen und der Transparenz
- sowie ein Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, welches weit unter dem der entwickelten Märkte liegt.

Selektivität als das Gebot der Stunde

Die Länder dieser Region sind, sowohl von ihrer geografischen Lage als auch wegen ihrer historischen Verbindungen mit Deutschland vor allem von der wirtschaftlichen Entwicklung in der Europäischen Union abhängig. Zudem gilt es sehr genau die sich von Land zu Land unterscheidenden Risiken zu berücksichtigen. Daher ist bei Investitionen in diesem Raum ein sehr selektives Vorgehen ratsam,.

Die Region Zentral- und Osteuropa wird hauptsächlich von den drei Staaten Russland, der Türkei und Polen dominiert. Aktuell entfallen auf die Länder in „Emerging Europe“ lediglich 2,7 Prozent der weltweiten Marktkapitalisierung. In der Zukunft sollte sich dieser Anteil aber sukzessive erhöhen. Einige Regierungen in diesem Raum haben auf Sicht der kommenden Jahre umfangreiche Privatisierungsvorhaben angekündigt, insbesondere Länder in denen der Staat bislang ein bedeutender Anteilseigner von Unternehmen ist (Polen, Russland).

Unter geografischen Gesichtspunkten stellt die Volkswirtschaft Russlands für sich genommen eine eigene Anlage-region dar. Die russische Wirtschaft profitiert von einer weltweit weiter steigenden Nachfrage nach Öl- und Energie. In der Handelsbilanz schlägt sich diese Tatsache in Form eines positiven Handelsbilanzsaldos nieder. Darüber hinaus dürften die Investitionen in den Auf- und Ausbau der heimischen Infrastruktur (eine der Prioritäten des Regierungsprogramms) auf Sicht der kommenden Jahre weiterhin auf einem hohen Niveau verharren.

Um an der wirtschaftlichen Entwicklung der Wachstumsregion „Zentral- und Osteuropa“ partizipieren zu können ist ein langfristiger Anlagehorizont notwendig: Günstige demografische Entwicklung, Infrastrukturausgaben, relativ niedrige Verschuldung der privaten Verbraucher, Rohstoffreichtum. Hohe Währungsreserven (Russland weltweit liegt an dritter Stelle) und solide Staatsfinanzen bilden einen gewissen Schutz im Falle einer Rezession in den Ländern der entwickelten Welt. Das Entstehen einer Mittelschicht stimuliert die Nachfrage nach regionalen Produkten und aus Übersee. Zugleich bildet dieser neue Mittelstand zukünftig eine immer wichtigere Säule für das Wirtschaftswachstum in der Region.

Im Vergleich mit anderen Emerging Market Regionen ist die Region Zentral- und Osteuropa (insbesondere Russland) derzeit attraktiv bewertet. Die Inflation ist aktuell im Großen und Ganzen unter Kontrolle und die Wachstumsaussichten sind positiv.